

Eine politische Denkschrift
des Bischofs Julius Pflug von Naumburg
für Kurfürst Moriz.

Von Julius Otto Opel.

Die nachfolgende Denkschrift über die deutsche Politik des Kurfürsten Moriz von Sachsen ist dem schriftlichen Nachlaß des Bischofs Julius Pflug von Naumburg-Zeitz entnommen, welcher in der Bibliothek des Stiftsgymnasiums zu Zeitz aufbewahrt wird. Obwohl sie nicht unterzeichnet ist, bürgt doch wol der Fundort, sowie ihre Aufnahme in die Reihe der Pflug'schen Manuscripte, und noch mehr als dies, ihr ganzer Character für die Richtigkeit.

Die Denkschrift ist abschriftlich erhalten und, wie sich aus dem Schluß mit Nothwendigkeit zu ergeben scheint, ein Bruchstück. Sie ist ferner nicht direct an den Kurfürsten Moriz gerichtet, sondern an einen seiner Rätthe, welcher dieselbe seinem Herrn gelegentlich überreichen sollte, falls sie seine Billigung erhalten würde. Pflug hat sich in derselben nicht zum ersten Male in dieser Form über die kurfürstliche Politik geäußert, sondern dieser Denkschrift bereits eine kürzere und allgemeinere vorausgeschickt, welche auch zur Kenntniß des Kurfürsten gebracht wurde. Und diese erste Denkschrift ist nun die Veranlassung zur Abfassung der zweiten, hier vorliegenden, geworden.

Der Kurfürst ließ den Bischof durch diejenige Persönlichkeit, welche Pflug über die Aufnahme der ersten Mittheilung